

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 4

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIX.

Jahrgang 1902.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1901. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1901. — 3. Die Viehseuchen im Jahr 1901. — 4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1901. — 5. Der Markt-
viehverkehr in Baden im Jahr 1901.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 5, Seite 125 ff.)

Am 3. Dezember 1901 fand die 37. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 75 045 Pferde (darunter 3 885 Militärpferde), 189 Esel und Maulesel, 623 761 Stück Rindvieh, 66 667 Schafe, 444 389 Schweine, 105 670 Ziegen, 98 162 Bienenstöcke, 2 358 054 Stück Federvieh und 56 028 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Uebersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Zählungs- Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Militär- pferde		Rindvieh		Schafe		Schweine		Ziegen		Bienenstöcke		Federvieh		Hunde																			
		Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut	in %																		
1892	1. Dez.	64 106	+	44	+ 0,07	3 489	+	179	+ 5,4	634 984	-	117	- 0,02	98 107	-	2 309	- 2,3	390 464	+	21 591	- 5,2	102 682	-	2 440	- 2,3	78 284	+	3 249	+ 4,3	1 959 367	+	22 382	+ 1,2	34 091	+	1 101	+ 3,4
1893	"	62 812	-	1 294	- 2,0	3 563	+	74	+ 2,1	556 994	-	77 990	- 12,3	89 651	-	8 456	- 8,6	376 003	-	14 461	- 3,7	95 338	-	7 344	- 7,7	85 214	+	6 930	+ 8,9	1 975 392	+	16 025	+ 0,8	35 660	+	1 569	+ 4,6
1894	3. Dez.	63 495	+	683	+ 1,1	3 605	+	42	+ 1,2	589 405	+	32 411	+ 5,8	80 470	-	9 181	- 10,2	399 613	+	23 610	+ 6,3	98 737	+	3 399	+ 3,6	94 752	-	4 120	- 4,2	2 034 053	+	58 661	+ 3,0	37 910	+	2 250	+ 6,3
1895	"	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	-	60	- 1,7	639 676	+	50 271	+ 8,5	76 985	-	3 485	- 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+	10 265	+ 10,4	83 323	+	6 338	+ 8,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+	1 769	+ 4,7
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	-	55	- 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3	81 821	-	1 502	- 1,8	442 782	-	51 334	- 10,4	111 584	+	2 582	+ 2,4	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	-	27 555	- 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	-	9 584	- 1,5	81 821	-	5 053	- 7,3	411 253	-	31 529	- 7,1	109 946	-	1 638	- 1,5	90 556	-	14 114	- 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+	1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3	75 868	-	5 953	- 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	-	16 707	- 0,8	46 263	+	2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4	73 277	-	2 591	- 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3	90 297	-	3 430	- 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+	3 021	+ 6,5
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	+	9 804	+ 1,5	68 531	-	4 746	- 6,5	497 923	+	16 470	- 3,2	109 656	-	3 359	- 3,0	107 893	+	17 598	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+	3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	71 160	-	532	- 0,7	3 885	-	28	- 0,7	623 761	-	27 993	- 4,3	66 667	-	1 864	- 2,7	444 389	-	53 534	- 10,8	105 670	-	3 986	- 3,6	98 162	-	9 731	- 9,0	2 358 054	+	24 598	+ 1,1	56 028	+	2 852	+ 5,4

Die Bestände sämtlicher Thiergattungen — mit Ausnahme des Federviehs und der Hunde — haben demnach im letzten Jahr eine Abnahme erfahren.

Von den 75 045 Pferden waren 67 009 oder 89,3% über 4 Jahre alt, 2 678 waren dreijährig, 1 570 zweijährig, 1 702 einjährig und 2 086 unter 1 Jahr alt. Die älteren Pferde setzten sich zusammen aus 33 250 Wallachen und Hengsten und 33 759 Stuten, die 3—4 jährigen Pferde aus 1 551 Wallachen und Hengsten und 1 127 Stuten. Unter den älteren Pferden waren 126 Zuchthengste.

Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Pferde sowie auf die Fohlen, während für die 3—4 Jahre alten Thiere eine Zunahme zu verzeichnen ist.

An Eseln und Maulteseln wurden 189 (105 mehr als 1900) ermittelt. Ihre Zahl, die sich von 1891 bis 1896 nahezu ständig verminderte, hat seit 1897 dagegen anhaltend zugenommen und im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht.

Unter den am 3. Dezember 1901 ermittelten 623 761 Stück Rindvieh waren 433 771 oder 69,54 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 146 254 oder 23,45 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren, ferner 43 736 oder 7,01 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 341 717 oder 78,78 % Kühe, 44 635 oder 10,29 % Kalbinnen und Rinder, 4950 oder 1,14 % Farren und 42 469 oder 9,79 % Ochsen. Unter dem Jungvieh waren 21 682 oder 14,82 % weibliche sprungfähige Thiere und 3 623 oder 2,48 % Farren. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 27 993 Thiere oder 4,3 % vermindert.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 409 415 Stück oder 65,6 % Simmenthaler Vieh, 4 193 Stück oder 0,7 % sonstiges Schweizer Vieh, 31 474 Stück oder 5,1 % Hinterwälder Vieh, 49 517 Stück oder 7,9 % Vorderwälder Vieh und 129 162 Stück oder 20,7 % gehörten dem Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirthschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 260 658 Stück oder 41,8 % des 6 Monate alten und älteren Hornviehs (1900: 262 547 oder 45,3 %) dazu verwendet. Hiervon waren 223 384 Kühe und Kalbinnen, 37 024 Ochsen und 250 Farren.

Der Bestand von 66 667 Schafen setzt sich zusammen aus 23 507 oder 35,3 % Mutter-schafen, 23 065 oder 34,6 % Jährlingen und Lämmern, 1 295 oder 1,9 % Böden und 18 800 oder 28,2 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 2,7 %) sind nur die Mutter-schafe und Hammeln betheiligt.

Von den 444 389 Schweinen waren 2 268 oder 0,5 % Sprungeber, 37 289 oder 8,4 % Zucht- oder Mutter-schweine, 39 073 oder 8,8 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 304 786 oder 68,6 % Jung-schweine von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 60 973 oder 13,7 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 53 534 Stück oder 10,8 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahre trifft sämtliche Kategorien.

Die 105 670 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 434 oder 2,3 % Böden, 99 229 oder 93,9 % Gaisen und 4 007 oder 3,8 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3 986 oder 3,8 % abgenommen; an dieser Abnahme sind alle Kategorien betheiligt.

Von den 98 162 Bienenstöcken hatten 23 986 oder 24,4 % gewöhnliche, 74 176 oder 75,6 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 9 731 oder 9,9 % abgenommen; diese Abnahme trifft sowohl die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung wie auch die Dzierzonsstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung.

Das Federvieh bestand 1901 aus 137 700 oder 5,9 % Gänsen, 56 853 oder 2,4 % Enten, 229 425 oder 9,7 % Tauben, 1 930 920 oder 81,9 % Hühnern und Hahnen und 3 156 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 24 596 Stück oder 1,1 % stattgefunden, und zwar haben die Enten um 703, die Hühner und Hahnen um 42 596 und die Truthühner um 240 Stück zugenommen, dagegen haben die Gänse und Tauben eine Abnahme um 17 881 bzw. 1 062 Stück zu verzeichnen.

Von den 56 028 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 15 167 oder 27,1 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 40 861 oder 72,9 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 2 852 oder 5,4 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 165 oder 1,1 % abgenommen, in den übrigen Gemeinden dagegen um 3 017 oder 8,0 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 6, Seite 157 ff.)

Im Jahr 1901 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesammt 4 830 Farren (159 weniger als im Vorjahre) zur Zucht verwendet; davon waren 4 681 oder 96,91 % Gemeindefarren (darunter 18 in 10 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 54 oder 1,12 %

geförte, 95 oder 1,97 % nicht geförte Privatfarren (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4 357 oder 93,08 % (1900: 4 377 oder 93,29 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 193 oder 4,12 %, gut 2 919 oder 62,36 %, genügend 1 245 oder 26,60 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 324 oder 6,92 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 14, die für zu jung befunden worden waren. Für 1 800 oder 38,45 % im abgelassenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 13 umgestanden) sind 1 786 oder 38,15 % neu eingestellt worden; 97 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigentum der Gemeinde 4 491 oder 95,94 % (1900: 4 471 oder 95,29 %), des Farrenhalters 190 oder 4,06 % (1900: 221 oder 4,71 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2 219 Farren oder 47,40 % (1900: 2 160 oder 46,04 %), in der des Farrenhalters 2 462 oder 52,60 % (1900: 2 532 oder 53,96 %). Von den Gemeindefarren wurden 29 oder 0,63 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 1 018 oder 21,75 % waren 1 1/4—2, 1 570 oder 33,54 % 2—3, 1 152 oder 24,61 % 3—4, 574 oder 12,26 % 4—5 und 338 oder 7,22 % 5 Jahre alt und älter.

Jahre.	Zahl der		Von den Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren						
	Kühe und Sprungfähigen Kälbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Gemeindefarren	darunter als dingliche Last gehalten	Privatfarren	bei der Schau fehlenden	im abgelassenen Jahre abgeschafften	wurden befunden				waren		
								vorzüg-lich	gut	nü-gend	schlecht	Eigentum der Gemein- de	in Unter- haltung des Farren- halters	in Unter- haltung des Farren- halters
1901	411 804	4 830	4681	18	54 95	97 1800	1786	193 2919	1245 324	4491 190	2219 2462	4491 190	2219 2462	
1900	421 005	4 989	4692	19	48 249	94 1735	1775	202 2890	1285 315	4471 221	2160 2532	4471 221	2160 2532	
1899	420 174	4 932	4652	17	43 237	102 1806	1818	177 2732	1397 326	4403 249	2067 2585	4403 249	2067 2585	
1898	412 983	4 905	4640	21	30 235	101 1819	1835	240 2776	1281 343	4342 298	2009 2631	4342 298	2009 2631	
1897	408 673	4 949	4630	26	46 273	101 1466	1483	207 2939	1116 348	4266 364	1917 2713	4266 364	1917 2713	
1896	403 082	4 942	4601	25	68 273	79 1370	1411	197 3026	1044 334	4252 349	1868 2733	4252 349	1868 2733	
1895	384 636	4 943	4543	21	77 323	54 1319	1413	202 3008	976 357	4189 354	1794 2749	4189 354	1794 2749	
1894	375 927	4 631	4244	21	111 276	179 1258	1187	163 2888	934 239	3885 359	1602 2642	3885 359	1602 2642	
1893	378 415	4 809	4453	22	102 254	89 1164	1080	222 2770	1153 308	4079 374	1653 2800	4079 374	1653 2800	
1892	398 166	4 870	4546	23	84 240	73 1083	1114	265 2847	1094 340	4150 396	1671 2875	4150 396	1671 2875	
Durchschnitt 1892-1901	401 487	4 880	4568	21	66 246	97 1482	1490	207 2884	1154 323	4253 315	1896 2672	4253 315	1896 2672	

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren											Zahl der		Auf 1					
	im Alter von					Simmmenthaler R.		in Gemeindefarren				Sprungfähige	Eigentum der Gemein- de						
	unter 1 1/4	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	Kreuz- zung	aus der Schwaizer Rasse od. Schläge	Landschlag	Wälder-Schlag und Kreuzung	gehen mit den Kühen zur Weide	in Gemeindefarren				herdlich gehalten	in Gemeindefarren			
1901	29	1 018	3296	338	1457	1777	1050	17	—	380	21	13	—	1926	1922	538	88,0	85,3	
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	389	16	7	—	1940	1941	561	88,4	84,4	
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	1947	1946	538	90,3	85,2	
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	1949	1947	505	89,0	84,2	
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	82,6
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	90	298	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3181	248	1274	474	2220	26	49	410	82	31	3	3	1937	1934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3234	239	1562	307	2107	54	—	516	67	35	9	6	1948	1944	529	84,3	80,6
Durchschnitt 1892-1901	47	1 005	3229	287	1467	876	1807	25	—	393	45	20	3	3	1945	1942	525	87,9	82,3

Wie in den Vorjahren, so hat auch im Berichtsjahr die Veredlung der einheimischen Schläge weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältnis mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei

der leistungsfähigen Schau 4284 oder 91,52 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 3234 Stück oder 69,02 % (1900: 2867 oder 61,10 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 1050 oder 22,43 % (1900: 1416 oder 30,18 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 17 oder 0,36 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen sowie Landschlag kamen nicht vor; auf den Wälderschlag zusammen entfielen 380 Farren oder 8,12 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873). Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 201 und dem Hinter-Wälderschlag 179 Thiere an.

Von den Gemeindefarren gingen in 13 Gemeinden 21 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstellungen gab es 1926, wovon nur 30 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1922 Sprungplätzen wurden 54 unbefriedigend befunden. In 538 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

In 1331 Gemeinden bestand für 2435 Farren ein Vertrag mit dem Farrenhalter. Zu Anfang des Jahres 1901 bestanden 11 Entbindungen von den Bestimmungen der Farrenordnung.

Die 54 geförten Privatarren besprangen 1675 und die 95 nicht geförten Privatarren 1325 weibliche Thiere; vermuthlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1901: 88,0 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 85,3.

3. Die Viehseuchen im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 6, Seite 161 ff.)

Wie aus den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1901 Fälle von Roth-, Milz- und Rauschbrand, Bläschenauschlag, Maul- und Klauenseuche, Räude, Rothlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde und Geflügelcholera vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden. Ueber das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz Folgendes sagen:

An Roth erkrankten in 26 Gemeinden und 36 Ställen 74 Pferde.

An Milzbrand, der im Jahr 1900 in 57 Gemeinden in 71 Ställen an 76 Thieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1901 in 70 Gemeinden und 75 Ställen 80 Rinder erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, auch hat er gegen das Vorjahr abgenommen und tritt mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auf. Im Berichtsjahr wurden in 15 Gemeinden in 15 Ställen 15 Thiere vom Rauschbrand ergriffen, gegen 17 Gemeinden und 36 Ställe mit 37 Thieren im Jahr 1900. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh betheilt war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Eine wesentliche Verminderung hat das Auftreten der Maul- und Klauenseuche erfahren, von der im Jahr 1900: 172 Gemeinden mit 2412 Ställen heimgesucht wurden, während sie 1901 nur in 64 Gemeinden mit 438 Ställen festgestellt worden ist. Am stärksten wurde das Rindvieh, dagegen nur unbedeutend Schweine, Ziegen und Schafe betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 91 Prozent abgenommen; sie betrug 1900: 24564 Thiere (darunter 23660 Stück oder 93,9 % Rindvieh) und 1901: 2049 Thiere (darunter 1728 Stück oder 84,3 % Rindvieh, 215 oder 10,5 % Schweine und 106 oder 5,2 % Ziegen).

Der Bläschenauschlag, der im Berichtsjahr 538 Stück Rindvieh und 1 Pferd in 115 Gemeinden in 498 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1900 in 77 Gemeinden in 310 Ställen bei 479 Stück Rindvieh und 1 Pferd vor. Auch der Bläschenauschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stalle auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1901 in 14 Gemeinden 33 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 15 Ställe in 37 Gemeinden im Jahr 1900.

Vom Rothlauf wurden im Berichtsjahr in 170 Gemeinden in 418 Ställen 664 Schweine ergriffen gegen 1124 Schweine in 202 Gemeinden in 748 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Abnahme von Erkrankungen zu verzeichnen.

An Schweinepocken erkrankten 1901 in 3 Gemeinden und 3 Ställen 16 Thiere gegen 110 Thiere in 9 Gemeinden und 29 Ställen im Jahr 1900.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 5 Gemeinden und 6 Ställen 37 Pferde gegen 54 Pferde in 12 Gemeinden und 19 Ställen im Vorjahr.

Die Geflügelcholera wurde in 109 Gemeinden und 963 Ställen an 12 825 Hühnern, 145 Enten und 96 Gänse festgestellt. Im Vorjahr erkrankten in 37 Gemeinden und 83 Ställen 1752 Hühner, 99 Gänse und 81 Enten.

An Entschädigungen wurden für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts bezahlt

im Jahr	für getödtete Pferde		für getödtete Stück Rindvieh		zusammen	darunter	
		M.		M.		auf Staatskosten	auf Kosten der Viehbefitzer
1892	5	1 848	261	55 473	57 321	1 746	55 575
1893	3	2 290	187	33 033	35 323	2 273	33 050
1894	1	520	182	44 607	45 127	488	44 639
1895	1	176	152	36 245	36 421	—	36 421
1896	1	560	187	35 221	35 781	253	35 528
1897	—	—	146	36 513	36 513	—	36 513
1898	1	800	162	27 935	28 735	—	28 735
1899	1	220	133	34 592	34 812	220	34 592
1900	11	8 280	114	24 647	32 927	4 080	28 847
1901	92	49 649	89	22 672	72 321	6 568	65 753
im Ganzen	116	64 348	1 613	350 938	415 281	15 628	399 653.

Von der im ganzen Jahrzehnt 1892/1901 geleisteten Gesamtentschädigung mit 415 281 M entfielen 3,8 % auf Staatskosten und 96,2 % auf Kosten der Viehbefitzer, 15,5 % auf getödtete Pferde und 84,5 % auf getödtetes Rindvieh, während 61 607 M oder 14,8 % wegen Roß und 353 674 M oder 85,2 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

Nachstehende Uebersichten veranschaulichen das Vorkommen der Viehseuchen im letzten Jahrzehnt 1892/1901.

Jahre.	Roß.				Milzbrand.				Rauschbrand.				Bläschenausschlag.						
	Verseuchte		Davon sind		Verseuchte		Davon sind		Verseuchte		Davon sind		Verseuchte		Davon sind				
	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde	umgefallen postmortal getödtet	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen freiwillig getödtet	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	umgefallen freiwillig getödtet	Gemeinden	Ställe	Erkrankte Rinder	Davon sind freiwillig getödtet			
1892	3	3	4	—	4	142	196	205	192	12	47	80	85	83	—	86	395	451	2
1893	2	2	1	—	1	102	122	128	118	10	36	53	51	46	5	89	322	356	—
1894	—	—	—	—	—	108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	99	385	412	2
1895	—	—	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	28	1	113	457	488	1
1896	—	—	—	—	—	93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	120	593	810	1
1897	—	—	—	—	—	89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	114	479	505	4
1898	—	—	—	—	—	78	92	93	61	32	30	69	69	63	6	141	635	675	4
1899	2	2	4	—	4	73	98	93	80	13	31	50	48	43	5	123	650	578	4
1900	8	11	19	—	19	61	75	74	61	13	21	40	37	35	2	80	445	479	3
1901	28	38	74	2	72	71	76	80	62	18	15	15	15	14	1	122	526	1539	1
Dieson Bestand von 1900	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28	—	—
Uebergang nach 1902	9	10	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	34	—	—
Durchschnitt 1892/1901	4	6	10	0,2	10	91	113	115	97	18	29	48	48	44	4	109	489	529	2

1) Außerdem 1 Pferd.

Jahre.	Maul- und Klauenseuche.										Mäde.				Influenza.					
	Ber-seuchte		Erkrankte Thiere					Davon sind								Ber-seuchte				
	Gemeinden	Ställe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	umgestanden				freiwillig ge- tödtet worden				Gemeinden	Ställe	Erkrankte Pferde	davon sind umgestanden		
							Rinder	Schweine	Biegen	Schafe	Rinder	Schweine	Biegen	Schafe						
1892	444	4890	17360	302	175	1009	531	56	5	—	218	2	6	19	139	431	5	34		
1893	213	1315	6920	61	33	55	228	11	—	—	45	2	—	21	75	520	—	94		
1894	152	836	3129	42	80	323	17	1	2	2	23	2	—	16	28	342	1	172		
1895	274	1529	7632	158	60	1069	46	63	—	—	115	4	—	12	17	467	4	275		
1896	410	2841	11390	215	139	794	159	1	2	2	186	5	—	18	36	243	2	75		
1897	351	3233	13941	250	286	1897	195	33	14	—	161	7	3	29	116	590	26	68	10	40
1898	326	2191	9278	167	155	392	144	20	2	—	176	2	2	19	63	525	29	219	9	15
1899	650	11238	37499	2065	1775	1112	611	215	389	—	377	28	2	17	27	207	5	13	20	26
1900	455	4691	23060	602	346	556	277	57	3	—	154	6	2	17	40	595	1	10	12	19
1901	65	439	1728	215	106	—	131	35	14	—	74	10	—	17	36	436	20	29	7	9
Hievon Bestand von 1900	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	2	3
Uebergang nach 1902	13	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—
Durchschnitt 1892/1901	334	3320	13194	408	316	721	234	49	33	0,4	153	7	2	19	58	436	9	99		

1) Außerdem 10 Pferde. 2) Desgl. 4 Pferde.

Jahre.	Rothlauf.					Schweinefuche.					Geflügelcholera.																		
	Ber-seuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Ber-seuchte		Erkrankte Schweine	Davon sind		Ber-seuchte		Erkrankte Thiere				Davon sind												
	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe		umgestanden	freiwillig getödtet worden	Gemeinden	Ställe	Thiere				umgestanden			freiwillig getödtet worden									
													Gänse	Hühner	Enten	Tauben	Gänse	Hühner	Enten	Tauben	Gänse	Hühner	Enten	Tauben					
1895	284	1110	2017	636	1262	39	338	606	335	222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1896	293	1164	1829	755	1028	37	310	794	423	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1897	207	523	755	276	433	9	90	121	74	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1898	130	292	451	234	194	4	15	30	9	15	11	26	1036	44	25	14	1011	44	25	10	25	—	—	—	—	—	—	—	
1899	151	524	833	279	477	4	10	37	18	18	31	417	6277	43	363	—	5006	40	363	—	1267	3	—	—	—	—	—	—	
1900	207	753	1124	420	590	9	29	110	40	50	37	83	1752	81	99	—	1600	74	73	—	122	—	21	—	—	—	—	—	
1901	172	420	664	305	262	3	3	16	2	14	109	963	12825	145	96	—	11633	130	68	—	1012	15	28	—	—	—	—	—	
Hievon Bestand von 1900	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebergang nach 1902	6	7	—	—	—	1	1	—	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 6, Seite 158 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischschauener wurden im Jahr 1901 im Ganzen 746 689 Thiere geschlachtet, und zwar 737 638 oder 98,79 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen zc.) und 9 051 oder 1,21 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung zc.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 703 oder 0,23 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 483 oder 0,67 %, von den nothgeschlachteten 1 220 oder 13,48 %.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 11 972 oder 1,63 % erfahren; die gewerblichen Schlachtungen haben um 12 193 Stück Vieh oder 1,68 % zugenommen, während die Nothschlachtungen um 221 Thiere oder 2,38 % abnahmen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1900 um 106 Stück vermehrt. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerblich geschlachteter Thiere 23 410 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 11 902 und von Kleinvieh 11 508, darunter 12 134 Lungen, 7 423 Lebern, 578 Nieren und 771 Milzen.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden 1901

1. Großvieh:	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	nothgeschlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
Ochsen	22 720	6	380	34	23 100	40
Farren	9 809	7	68	10	9 877	17
Kühe	36 458	331	5 480	988	41 938	1 319
Rinder und Kalbinnen	88 248	15	1 113	115	89 361	130
zusammen	157 235	359	7 041	1 147	164 276	1 506
2. Kleinvieh:						
Kälber	181 013	45	1 255	44	182 268	89
Schafe	24 727	1	40	1	24 767	2
Ziegen	12 142	7	30	2	12 172	9
Schweine	361 028	54	666	25	361 694	79
zusammen	578 910	107	1 991	72	580 901	179
3. Pferde:	1 493	17	19	1	1 512	18
Thiere im Ganzen:	737 638	483	9 051	1 220	746 689	1 703.

Wie sich die Schlachtungen im Jahr 1901 auf die Jahreszeiten vertheilen, ergibt sich aus folgender Uebersicht: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				nothgeschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Bierteljahr				Bierteljahr			
Ochsen	4 932	5 348	6 568	5 872	92	107	83	98
Farren	1 688	2 160	3 214	2 747	8	23	21	16
Kühe	9 768	7 962	7 880	10 848	1 389	1 338	1 291	1 462
Rinder und Kalbinnen	17 220	21 499	26 599	22 930	252	283	292	286
zusammen Großvieh	33 608	36 969	44 261	42 397	1 741	1 751	1 687	1 862
Kälber	39 676	47 251	49 134	44 952	339	274	293	349
Schafe	4 546	5 325	7 856	7 000	4	10	13	13
Ziegen	3 564	5 053	884	2 641	10	12	6	2
Schweine	90 661	89 606	88 938	91 828	105	186	277	98
zusammen Kleinvieh	138 447	147 235	146 807	146 421	458	482	589	462
Pferde	370	251	322	550	10	—	2	7
Thiere im Ganzen	172 425	184 455	191 390	189 368	2 209	2 233	2 278	2 331.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Letztere sind zum Theil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen zc. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahr 1901:

Genießbares Schlachtvieh:	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen
gewerblich	22 714	9 802	36 127	88 233	180 968	24 726	12 135	360 974	1 476	737 155
noth-	346	58	4 492	998	1 211	39	28	641	18	7 831
häuslich			11 000	1 277	449	2 390	11 576	191 130		206 822
zusammen	23 060	9 860	41 619	89 508	182 628	27 155	23 739	552 745	1 494	951 808.
ungenießbare geschlachtete Thiere auf d. Wäsen verbracht	40	17	1 319	130	89	2	9	79	18	1 703
	50	24	1 263	395	1 649	19	531	1 019	2 051	7 001
Im Ganzen	23 150	9 901	44 201	90 033	184 366	27 176	24 279	553 843	3 563	960 512.

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1901 geschlachteten Thiere wie folgt:

1) Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bezw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.

Geschlachtete Thiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	32 920	570 kg	18 764 000 kg	300 kg	9 876 000 kg
Kühe	41 619	440 "	18 312 000 "	220 "	9 156 000 "
Rinder	89 508	300 "	26 852 000 "	160 "	14 321 000 "
Kälber	182 628	110 "	20 089 000 "	55 "	10 045 000 "
Schafe	27 155	45 "	1 222 000 "	23 "	625 000 "
Ziegen	23 739	34 "	807 000 "	17 "	404 000 "
Schweine	552 745	140 "	77 384 000 "	100 "	55 275 000 "
Pferde	1 494	500 "	747 000 "	270 "	403 000 "
Im Ganzen	951 808	—	164 177 000 kg	—	100 105 000 kg.

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1901 an Schlachtgewicht 53,1 kg, ebenso wie im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz etc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1901 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 33,3 %, die übrigen Schlachtthiere 66,7 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 55,2 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Thiere) im Jahr 1901 auf 158 153, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 161 200 oder 3047 Stück mehr betrug. Dieser Unterschied läßt darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

5. Der Marktvielerkehr in Baden im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 6, Seite 164.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1901 in Baden 3489 Viehmärkte zu Recht (gegen 3464 Viehmärkte im Jahr 1900); von diesen wurden jedoch nur 3112 abgehalten, während 377 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1453 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1659 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit wurden die meisten Viehmärkte im Jahr 1901 in den Monaten März (283), Oktober (279), Juli (274), die wenigsten in den Monaten Februar (231), Januar (239) und Dezember (244) abgehalten.

Im Berichtsjahr wurden insgesammt 810 210 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwert von 68 110 000 M., von welchen 696 656 Stück (d. i. 86,0 %) der aufgetriebenen Thiere für 49 917 000 M. verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Thiergattungen im Einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

die Zahl der	Pferde u. Fohlen	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen u. Jungvieh	Kälber	Schweine etc.	Schafe	Ziegen
aufgetriebenen Thiere	9 254	6 114	41 138	60 975	80 588	50 266	546 011	14 719	1 145
verkauften Thiere	5 594	4 749	20 805	44 448	62 097	49 532	497 909	10 424	1 098
der Durchschnittspreis des Stücks in Mark	M. 510-278 ¹⁾	M. 298	M. 341	M. 268	M. 194	M. 51	M. 49-28-15 ²⁾	M. 26	M. 15
der Gesamtwert der	Wert in Tausend Mark								
aufgetriebenen Thiere	4 549	1 822	14 028	16 341	15 634	2 564	12 772	383	17
verkauften Thiere	2 788	1 415	7 095	11 912	12 047	2 526	11 847	271	16

Der Gesamtantrieb des Jahres 1901 war um 55 107 Thiere oder 6,4 % geringer als 1900; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Thiere gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 10 761 Stück oder 1,5 %. Die Abnahme trifft lediglich die Schweine. Der Gesamtwert der verkauften Thiere stieg von 47 170 000 M. im Jahr 1900 auf 49 917 000 M. im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 2 747 000 M. oder 5,8 % ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde, Farren, Ochsen, Kalbinnen, des Jungviehs, der Kälber, der älteren Schweine und der Schafe waren niedriger, die der Fohlen, Kühe, Läufer und Ferkel dagegen höher als 1900.

¹⁾ Pferde 510, Fohlen 278 M.; ²⁾ Schweine 49, Läufer 28, Ferkel 15 M.